



## Geschäftsführung Verkehrsausschuss

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909

Fax: (0221) 221-24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 16.11.2010

### Niederschrift

über die **11. Sitzung des Verkehrsausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 09.11.2010, 16:00 Uhr bis 20:02 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

Herr Manfred Waddey GRÜNE

#### Stimmberechtigte Mitglieder

|                                 |          |                 |
|---------------------------------|----------|-----------------|
| Herr Peter Kron                 | SPD      |                 |
| Herr Horst Noack                | SPD      | (bis 19.50 Uhr) |
| Frau Susana dos Santos Herrmann | SPD      |                 |
| Herr Jörg van Geffen            | SPD      |                 |
| Herr Henk Benthem van           | CDU      |                 |
| Frau Gisela Manderla            | CDU      |                 |
| Herr Lars Möller                | CDU      |                 |
| Herr Karsten Möring             | CDU      |                 |
| Frau Bettina Tull               | GRÜNE    | (bis 19.58 Uhr) |
| Herr Andreas Wolter             | GRÜNE    |                 |
| Frau Christtraut Kirchmeyer     | FDP      |                 |
| Herr Karel Sen. Schiele         | pro Köln |                 |

#### Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Herr Peter Arenz Die Linke.Köln

#### Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

|                        |                          |                 |
|------------------------|--------------------------|-----------------|
| Herr Andreas Feld      | auf Vorschlag der SPD    |                 |
| Herr Oliver Czernik    | auf Vorschlag der CDU    | (bis 18.50 Uhr) |
| Herr Ferdinand Schmitz | auf Vorschlag der CDU    |                 |
| Herr Thomas Werner     | auf Vorschlag der CDU    |                 |
| Herr Lino Hammer       | auf Vorschlag der Grünen |                 |

|                           |                              |
|---------------------------|------------------------------|
| Frau Carola Steiner       | auf Vorschlag der Grünen     |
| Herr Hans-Peter Vietzke   | auf Vorschlag der Grünen     |
| Herr Hans Edgar Preckel   | auf Vorschlag der FDP        |
| Herr Waldemar Staudenherz | auf Vorschlag pro Köln       |
| Herr Franz-Albert Krämer  | auf Vorschlag die Linke.Köln |

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

|                       |  |
|-----------------------|--|
| Herr Bernd Fahlenbock | auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft<br>Behindertenpolitik |
| Herr Dieter Pannecke  | auf Vorschlag der Seniorenvertretung                             |

### **Verwaltung**

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| Herr Jörg Bambeck                     | Dezernat Planen und Bauen              |
| Herr Christian Dörkes                 | Amt für Stadtentwicklung und Statistik |
| Herr Klaus Harzendorf                 | Amt für Straßen und Verkehrstechnik    |
| Herr Gerd Neweling                    | Amt für Brücken und Stadtbahnbau       |
| Herr Beigeordneter Bernd Streitberger | Dezernat Planen und Bauen              |
| Frau Angela Thiemann                  | Bauverwaltungsamt                      |

### **Gäste**

|                   |        |
|-------------------|--------|
| Herr Gunther Höhn | KVB AG |
|-------------------|--------|

### **Schriftführerin**

|                    |                           |
|--------------------|---------------------------|
| Frau Angela Krause | Dezernat Planen und Bauen |
|--------------------|---------------------------|

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme**

|                        |     |
|------------------------|-----|
| Herr Christian Joisten | SPD |
|------------------------|-----|

### **Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung**

|                        |                                    |
|------------------------|------------------------------------|
| Herr Horst Ladenberger | Zentrum für selbstbestimmtes Leben |
|------------------------|------------------------------------|

Ausschussvorsitzender Waddey eröffnet die 11. Sitzung des Verkehrsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er weist darauf hin, dass die Tagesordnung wie folgt erweitert werden soll:

- 1.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.10.2010 betreffend Lärmbelastungen durch zunehmenden Lkw-Verkehr auf der Brühler Straße  
AN/2012/2010
- 1.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.11.2010 betreffend Abbau des Schilderwaldes  
AN/2030/2010
- 1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.11.2010 betreffend Barrierefreie Ausgestaltung der Haltestellen der Linie 5 und Verlängerung bis Ossendorf-West  
AN/2031/2010
- 1.4 Anfrage der CDU-Fraktion vom 05.11.2010 betreffend Wasser in der Dombauhütte  
AN/2050/2010  
**Tischvorlage**
- 5.9 2. Baustufe Nord-Süd Stadtbahn;  
Querung der Rheinuferstraße mit einer Verkehrssignalanlage  
4354/2010
- 5.10 Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB)  
Bericht über die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes Köln  
4205/2010
- 5.11 Nord-Süd Stadtbahn, 1. Baustufe, Mehrkosten bei den Ausbaugewerken (Rollrauschürzen), Übernahme der nichtzuwendungsfähigen Mehrkosten durch die Stadt Köln im Rahmen des Nord-Süd Stadtbahnvertrages  
3314/2010  
**Tischvorlage**
- 6.3 Ortsumgehung Meschenich  
hier: Nachfrage aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 19.01.2010, TOP 6.3  
4368/2010  
**Tischvorlage**
- 6.4 Haltestelle Hansaring  
Anfrage von Herrn SE Vietzke aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am 23.09.2010, TOP 8.2  
4458/2010  
**Tischvorlage**

- 6.5 Aufgang zum Bahnsteig 1 des Bahnhofs Süd, Zülpicher Straße  
Anfrage des RM Tull aus den Sitzungen des Verkehrsausschusses am 07.09.  
und 23.09.2010  
4619/2010  
**Tischvorlage**
- 7.3 Car-Sharing im öffentlichen Straßenland  
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 19.01.2010,  
TOP 4.2  
4446/2010
- 7.4 Verkehrsuntersuchung zur Verlagerung des Großmarktes nach Köln-Marsdorf  
4473/2010  
**Tischvorlage**
- 7.5 Konjunkturpaket II  
hier: Lärmoptimierter Fahrbahnbelag Konrad-Adenauer-Ufer und Bol-  
tensternstraße  
4530/2010  
**Tischvorlage**
- 7.6 Kölner Verkehrskalender  
4613/2010  
**Tischvorlage**
- 7.7 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2010  
4582/2010  
**Tischvorlage**

Ergänzende Stellungnahmen der Verwaltung – als **Tischvorlagen** - liegen zu den  
TOP

- 2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 22.09.2010 betreffend  
Erweiterung der Kapazitäten auf der Linie 9 zwischen Bahnhof Deutz und Ost-  
heim  
AN/1764/2010

und

- 5.3 Freigabe von Planungsmitteln für einen Wettbewerb  
zur barrierefreien Anbindung der Südbrücke  
Teilfinanzplan 1202 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV  
3379/2010

Vor,

ein Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2010, ebenfalls als **Tischvorlage**, zu TOP

4.5. Umgestaltung Cäcilienstraße/Rasengleis, Umgestaltung Jabachstraße und Umgestaltung Leonhard-Tietz-Straße, Umgestaltung Haubrichhof 0355/2010.

RM dos Santos Herrmann teilt mit, dass die SPD-Fraktion einen mündlichen Änderungsantrag zu TOP

2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 22.09.2010 betreffend Erweiterung der Kapazitäten auf der Linie 9 zwischen Bahnhof Deutz und Ostheim  
AN/1764/2010

zu Protokoll geben möchte. RM Kirchmeyer schlägt vor, den Tagesordnungspunkt in die kommende Sitzung zu vertagen, zumal auch eine Stellungnahme der Verwaltung als Tischvorlage vorliege.

Der Ausschuss ist mit diesem Verfahren und den Ergänzungen einverstanden und beschließt demnach folgende

### **Tagesordnung**

#### **I. Öffentlicher Teil**

Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

#### **1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

1.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.10.2010 betreffend Lärmbelastungen durch zunehmenden Lkw-Verkehr auf der Brühler Straße  
AN/2012/2010

1.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.11.2010 betreffend Abbau des Schilderwaldes  
AN/2030/2010

1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.11.2010 betreffend Barrierefreie Ausgestaltung der Haltestellen der Linie 5 und Verlängerung bis Ossendorf-West  
AN/2031/2010

1.4 Anfrage der CDU-Fraktion vom 05.11.2010 betreffend Wasser in der Dombauhütte  
AN/2050/2010

## **2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

- 2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 22.09.2010 betreffend  
Erweiterung der Kapazitäten auf der Linie 9 zwischen Bahnhof Deutz und  
Ostheim  
AN/1764/2010

Stellungnahme der Verwaltung  
4688/2010

zurückgestellt

- 2.2 Antrag der Fraktion pro Köln betreffend  
Hinweistafel auf den Skulpturenpark  
AN/ 1304 /2010

## **3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**

## **4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**

- 4.1 Verkehrskonzept Weidenpesch  
0858/2010  
zurückgezogen

- 4.2 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd-Stadtbahn, Haltestelle Heumarkt  
hier: Wiederherstellung der Straßenflächen, Optimierung der Verkehrsführung  
3275/2010

- 4.3 Teilergebnisplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
Sanierung der Stadtbahnhaltestelle Frankfurter Straße in Köln - Höhenberg  
0359/2010

- 4.4 Teilplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
Umbau der Stadtbahnhaltestelle Aachener Straße / Gürtel - Linie 13 Richtung  
Sülzgürtel  
0360/2010

- 4.5. Umgestaltung Cäcilienstraße/Rasengleis, Umgestaltung Jabachstraße und  
Umgestaltung Leonhard-Tietz-Straße, Umgestaltung Haubrichhof  
0355/2010

Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2010  
AN/2049/2010

- 4.6 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd Stadtbahn  
hier: Ausbau und Neugestaltung des Breslauer Platzes, Variantenvorschläge  
Fahrradabstellanlagen  
3593/2010

- 4.7 Beschlussverfahren bei Maßnahmen der Bauunterhaltung aus Programmen  
3428/2010
- 4.8 Verwendung der Stellplatzablösemittel  
hier: Quartiersgarage Ehrenfeldgürtel/Subbelrather Straße  
3621/2010
- 4.9 Verwendung der Stellplatzablösemittel  
hier: 3. Änderung des Zuschussvertrages vom 18./19.06.1997 für die Tiefgarage Jahnstraße  
3683/2010
- 4.10 Bedarfsfeststellung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens  
Hier: Prüfung von Schilderbrücken nach DIN 1076  
3993/2010
- 4.11 Umgestaltung Berliner Straße in Köln-Dünnwald  
4159/2010
- 4.12 Jahresbericht 2009  
4172/2010
- 4.13 1. Bedarfsfeststellung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens;  
hier: Generalsanierung der Radwege Olpener Straße  
2. Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes  
hier: Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze , Finanzstelle: 6601-1201-0-1008  
Generalsanierung Radwege  
4178/2010
- 5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**
- 5.1 Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit und Reduzierung des Unfallgeschehens  
Hier: Einrichtung von drei stationären Anlagen sowie Beschaffung von zwei  
zusätzlichen Radarwagen zur Geschwindigkeitsüberwachung  
3760/2010
- 5.2 Planverfahren Kölner Ringstraßen im Rahmen der Umsetzung des städtebau-  
lichen Masterplans für die Kölner Innenstadt  
3309/2010
- 5.3 Freigabe von Planungsmitteln für einen Wettbewerb  
zur barrierefreien Anbindung der Südbrücke  
Teilfinanzplan 1202 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV  
3379/2010

- 5.4 Beschluss über die Einleitung betreffend die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7242/02 und Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Airport-Business-Park (2. Änderung) in Köln-Porz-Gremberghoven  
4015/2010
- 5.5 Programm MÜLHEIM 2020, Flaniermeile Frankfurter Straße  
Beschluss über die Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von 131.251,12 EUR  
4120/2010
- 5.6 Programm MÜLHEIM 2020, Gestaltung Berliner Straße als Geschäftsstraße,  
Hier: Beschluss über die Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von 59.153,34 EUR  
4145/2010
- 5.7 213. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen  
4289/2010
- 5.8 214. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen  
4349/2010
- 5.9 2. Baustufe Nord-Süd Stadtbahn;  
Querung der Rheinuferstraße mit einer Verkehrssignalanlage  
4354/2010
- 5.10 Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB)  
Bericht über die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes Köln  
4205/2010
- 5.11 Nord-Süd Stadtbahn, 1. Baustufe, Mehrkosten bei den Ausbaugewerken (Rollrauschürzen), Übernahme der nichtzuwendungsfähigen Mehrkosten durch die Stadt Köln im Rahmen des Nord-Süd Stadtbahnvertrages  
3314/2010
- 6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**
- 6.1 Endausbau Neubaugebiet Im Oberen Bruch in Köln-Brück  
hier: Mündliche Anfrage des RM Manderla aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 07.09.2010, TOP 8.3  
3889/2010
- 6.2 Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer  
hier: Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 07.09.2010, TOP 1.7  
3861/2010



- 6.3 Ortsumgehung Meschenich  
hier: Nachfrage aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 19.01.2010,  
TOP 6.3  
4368/2010
- 6.4 Haltestelle Hansaring  
Anfrage von Herrn SE Vietzke aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am  
23.09.2010, TOP 8.2  
4458/2010
- 6.5 Aufgang zum Bahnsteig 1 des Bahnhofs Süd, Zülpicher Straße  
Anfrage des RM Tull aus den Sitzungen des Verkehrsausschusses am 07.09.  
und 23.09.2010  
4619/2010
- 6.6 Missstände am Bahnhof Weiden West  
Anfrage des RM Noack aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am  
07.09.2010  
4684/2010
- 7 Mitteilungen der Verwaltung**
- 7.1 Erteilung einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes  
67440/07  
Arbeitstitel: Altes Polizeipräsidium in Köln-Altstadt/Süd  
4357/2010
- 7.2 Folgen der Verkehrsprobleme in Köln für die Wirtschaft  
hier: Anfrage der CDU-Fraktion aus der Sitzung des Wirtschaftsausschuss  
vom 13.09.2010, TOP 3.1  
3886/2010
- 7.3 Car-Sharing im öffentlichen Straßenland  
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 19.01.2010,  
TOP 4.2  
4446/2010
- 7.4 Verkehrsuntersuchung zur Verlagerung des Großmarktes nach Köln-Marsdorf  
4473/2010
- 7.5 Konjunkturpaket II  
hier: Lärmoptimierter Fahrbahnbelag Konrad-Adenauer-Ufer und Bol-  
tensternstraße  
4530/2010
- 7.6 Kölner Verkehrskalender  
4613/2010

7.7 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2010  
4582/2010

## **8 Mündliche Anfragen**

8.1 Flüsterasphalt auf der Rheinuferstraße  
Anfrage des RM Kirchmeyer

8.2 Linksrheinischer Treppenaufgang der Südbrücke  
Anfrage des SE Feld

8.3 U-Bahnführung unter dem Barbarossaplatz  
Anfrage des SB Schiele

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

**9 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

**10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

**11 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**

**12 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**

**13 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**

**14 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

**15 Mitteilungen der Verwaltung**

**16 Mündliche Anfragen**

## I. Öffentlicher Teil

### Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

#### 1 Anfragen nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates

##### 1.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.10.2010 betreffend Lärmbelastungen durch zunehmenden Lkw-Verkehr auf der Brühler Straße AN/2012/2010

Die Beantwortung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

##### 1.2 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.11.2010 betreffend Abbau des Schilderwaldes AN/2030/2010

Die Beantwortung erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

##### 1.3 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.11.2010 betreffend Barrierefreie Ausgestaltung der Haltestellen der Linie 5 und Verlängerung bis Ossendorf-West AN/2031/2010

BG Streitberger und Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, tragen die Beantwortung wie folgt vor:

Zu Frage 1:

Nach derzeitigem Sachstand wird die Haltestelle Rektor-Klein-Straße zur Wiederinbetriebnahme der Stadtbahn inklusive der Beleuchtungsanlagen fertig gestellt.

Auf Grund von Verzögerungen bedingt durch langwierigere Leitungs- und Kanalbauarbeiten sowie wetterbedingte Hemmnisse können die Haltestelle Lenauplatz/Hosterstraße und Ittisstraße nur provisorisch fertig gestellt werden. Der Bahnsteig soll vorbehaltlich zeitgerechter Montage der Bahnsteigelemente zur Wiederinbetriebnahme der Stadtbahn fertig gestellt sein. Es müssen danach noch Restarbeiten zur Ausrüstung des Bahnsteigs u.a. mit der endgültigen Beleuchtung und endgültigen sonstigen Ausstattung erfolgen.

Die drei neuen Haltestellen werden sollen somit vorbehaltlich der fristgerechten Bau durchführung zur Wiedereröffnung der Stadtbahn ab dem 12.12.2010 genutzt werden können.

Zu Frage 2:

Die Verlängerung der Stadtbahnlinie 5 soll fristgerecht am 12.12.2010 in Betrieb genommen werden. Am 11.12.2010 d.h. am Vortag der Eröffnung ist eine feierliche Einweihung der Gesamtmaßnahme vorgesehen, zu der in diesen Tagen Einladungen verschickt bzw. die Medien informiert werden.

Zu Frage 3:

Auf Grund der Einwendungen betroffener Bürger hat die Stadt Köln auf Empfehlung der Bezirksregierung die Planung zum Umbau der Haltestelle Margaretastraße geändert. Die Haltestelle soll nunmehr in heutiger Lage in der Rochusstraße ausgebaut werden.

Verwaltung und KVB haben die Planungen inklusive der erforderlichen Anpassungen im Straßenraum erneut abgestimmt. Dabei wurde festgestellt, dass eventuelle Vorabmaßnahmen – unter Nutzung der derzeitigen Sperrpause – nicht möglich sind, da die doch sehr erheblichen Gleisverschwenkungen nur nach Vorliegen des rechtskräftigen Baurechts möglich sind.

Derzeit befinden sich die überarbeiteten Planfeststellungsunterlagen in der Endabstimmung bei Stadt und KVB, da z.B. noch die Standorte der Fahrleitungsmasten aber auch Details der Radverkehrsführung eingearbeitet werden mussten.

Es ist nunmehr vorgesehen, den Planfeststellungsantrag im Dezember 2010 zu stellen. Die Offenlage und Einsichtnahme der Unterlagen kann dann bedingt durch die Weihnachtfeiertage und den Jahreswechsel ab Anfang Januar 2011 erfolgen. Auf Grund der weiterhin erforderlichen Vorlaufzeiten für Entwurfs- und Ausführungsplanung, Erlangung des Baurechts, Sicherstellung der Finanzierung sowie Ausschreibung und Vergabe kann die Baumaßnahme nunmehr voraussichtlich im Frühjahr 2012 durchgeführt werden. Dabei ist auch zu beachten, dass die eigentlichen Gleisbau- und Bahnsteigbauarbeiten erst nach Abschluss wesentlicher Leitungsverlegungen, Kanalbaumaßnahmen und straßenbaulicher Anpassungen erfolgen können. Um die Beeinträchtigungen für die betroffenen Anwohner und die Nutzer der Stadtbahnlinie 5 so gering wie möglich zu halten, soll die Maßnahme unter Nutzung einer möglichst kurzen Sperrzeit der KVB – voraussichtlich in den Osterferien 2012 – durchgeführt werden. Details hierzu sind noch zwischen Verwaltung und KVB abzustimmen. Sobald weitere Informationen vorliegen, werden die zuständigen Gremien entsprechend informiert.

Auf Frage des Ausschussvorsitzenden Waddey nach den Zuwegungen zur Haltestelle Butzweiler Hof/IKEA informiert Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, dass die KVB diese noch fertig stellen werde.

#### **1.4 Anfrage der CDU-Fraktion vom 05.11.2010 betreffend Wasser in der Dombauhütte AN/2050/2010**

Die Anfrage wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

BG Streitberger berichtet, dass das Problem der Verwaltung bereits seit geraumer Zeit bekannt sei; jedoch sei bisher immer von Feuchtigkeitsschäden und nicht von starken Wassereintrüben die Rede gewesen. Nach Aussage der Dombauhütte habe sich durch die vorgenommene Erneuerung der Entwässerungsrinnen die Problematik verschärft. Das jahrelange Befahren der Platzfläche durch schwere Lkw's sei als Ursache auch nicht auszuschließen. Die Verwaltung werde nun zur Sanierung der Flächen ein Konzept erarbeiten, dass jedoch sehr kostenträchtig sein werde; die Finanzierung müsse zudem noch sichergestellt werden.

Auf Kritik des RM Möring an der mangelnden Kommunikation zwischen der Dombauhütte und der Verwaltung räumt BG Streitberger ein, dass er in der Tat sehr spät von

den Missständen erfahre und dies bereits auch kritisiert habe. Das Erscheinungsbild der Schäden bei einer durchgeführten Begehung war jedoch nicht so, dass von dramatischen Zuständen ausgegangen werden musste. Er bitte zu Bedenken, dass die Mitarbeiter des Amtes aufgrund der Vielzahl der großen Projekte und Aufgaben in den vergangenen zwei Jahren an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit angekommen seien.

RM Wolter greift die hierzu auch im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen geführten Diskussionen auf und bittet um Mitteilung, ob der vorliegende Missstand nicht zum Anlass genommen werden sollte, die Platzfläche durchweg für Lkw's zu sperren.

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, führt aus, dass die Verwaltung bereits große, für Jeden sichtbare Verbotsschilder für Lkw's über 10 t sowie weitere Poller aufgestellt habe. Eine permanente Überwachung durch die Polizei oder Mitarbeiter des Ordnungsamtes sei jedoch nicht möglich.

BG Streitberger ergänzt, dass die Andienung der Gastronomie des Museums Ludwig grundsätzlich über die Bischofsgartenstraße erfolgen solle. Diese Führung sei zwar sehr unkomfortabel; die Verwaltung werde künftig dennoch verstärkt darauf achten müssen, dass die Bischofsgartenstraße für die Anlieferungen genutzt werde.

## **2 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

### **2.1 Antrag der FDP-Fraktion vom 22.09.2010 betreffend Erweiterung der Kapazitäten auf der Linie 9 zwischen Bahnhof Deutz und Ostheim AN/1764/2010**

#### **Stellungnahme der Verwaltung 4688/2010**

Die Beschlussfassung über den Antrag wurde zu Beginn der Sitzung bis zum 07.12.2010 zurückgestellt.

### **2.2 Antrag der Fraktion pro Köln betreffend Hinweistafel auf den Skulpturenpark AN/ 1304 /2010**

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, weist darauf hin, dass der Skulpturenpark durchaus gut ausgeschildert sei, sowohl fußgängerseitig als auch für Autofahrer. Er sehe keinen weiteren Handlungsbedarf.

Ausschussvorsitzender Waddey stellt fest, dass der Antrag damit erledigt sei.

**3 Anregungen und Beschwerden, Einwohneranträge, Bürgerbegehren, Anregungen der Bezirksvertretungen und des Integrationsrates**

**4 Entscheidungen (Beschlussorgan Verkehrsausschuss)**

**4.1 Verkehrskonzept Weidenpesch  
0858/2010**

Die Vorlage wurde zurückgezogen.

**4.2 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd-Stadtbahn, Haltestelle Heu-  
markt  
hier: Wiederherstellung der Straßenflächen, Optimierung der Verkehrs-  
führung  
3275/2010**

RM Tull nimmt seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Bezug auf die hierzu bereits geführten Diskussionen. Problematisch erscheine ihr noch die nun geplante überbreite Fahrspur im Abschnitt Cäcilienstraße/Augustinerstraße zwischen Kleine Sandkaul und Hohe Straße. Aus ihrer Sicht könne es nicht sein, dass für ein Fehlverhalten von unflexiblen Parkplatzsuchenden öffentliches Straßenland zu Lasten von Fußgängern und Radfahrern zur Verfügung gestellt werde. Vielmehr sei es notwendig, dass hier die Ursprungsplanung – wie im hiesigen Ausschuss und in der Bezirksvertretung Innenstadt auch bereits beschlossen – zum Tragen komme. Entlang des U-Bahnausganges müsse es eine komfortable Führung für den Fußgängerverkehr geben. Bei Stauungen vor dem Parkhaus müsse die Verwaltung durch alternative Maßnahmen dafür sorgen, dass die Autofahrer andere freie Parkhäuser aufsuchen und sich nicht noch in die Schlange einreihen; selbst zu Hochzeiten seien im Stadtgebiet nicht alle Parkhäuser belegt.

Für die FDP-Fraktion zeigt sich RM Kirchmeyer sehr überrascht über diese Ausführungen. Lange Staus seien somit vorprogrammiert. Sie stimme der Verwaltungsvorlage zu.

RM Möring schließt sich für die CDU-Fraktion diesen Ausführungen an. Er vertrete zudem die Auffassung, dass die für Fußgänger und Radfahrer zur Verfügung stehenden Flächen durchaus ausreichend seien. Die überbreite Spur sei ein guter Kompromiss, der auch außerhalb der Vorweihnachtszeit dazu beitrage, Stauerscheinungen zu vermeiden und den Leuten entgegenkomme. Die derzeitige Einfädelungsspur in das Parkhaus sei absolut unzureichend, er sehe zum Verwaltungsvorschlag reinweg keine Alternative.

RM dos Santos Herrmann pflichtet für die SPD-Fraktion RM Tull bei und plädiert für den alternativen Verwaltungsvorschlag. Als Hauptursache für die Staus sehe sie die derzeitigen Baustellen an, die jedoch in absehbarer Zeit abgebaut werden. Zudem könne die überbreite Spur zu Gefahrensituationen führen. Für eine der nächsten Sitzungen kündigt sie in diesem Zusammenhang eine Initiative zur Überarbeitung bzw. Reformierung des Verkehrsleitsystems an. Den Autofahrern müssen klare und hilfreiche Anweisungen gegeben werden, wie sie sich in schwierigen Situationen im Stadtgebiet verhalten sollen.

Hinsichtlich der Ausführungen der RM Kirchmeyer und Möring merkt RM Tull an, dass ggf. die Mitarbeiter des Amtes für öffentliche Ordnung hier tätig werden müssen. Es könne nicht sein, dass belegte Parkhäuser, vor denen bereits ein langer Stau sei, weiterhin von Parkplatzsuchenden angefahren werden.

Die RM Kirchmeyer und Möring sowie SB Schiele machen deutlich, dass sie diesen Ausführungen in keiner Weise folgen können und eine vollkommen andere Auffassung vertreten; die Baustelle sei zudem keineswegs ursächlich.

Nach weiterer kontrovers geführter Diskussion stellt Ausschussvorsitzender Waddey den alternativen Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

**Beschluss (Alternative):**

Der Verkehrsausschuss stimmt der geänderten Verkehrsführung zu und beauftragt die Verwaltung, dieses Konzept im Rahmen der Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd Stadtbahn umsetzen zu lassen.

Auf eine überbreite Fahrspur wird verzichtet. Es soll eine 3,0 m breite rechte Fahrspur angelegt werden.

**Abstimmungsergebnis:** Mehrheitlich zugestimmt gegen die Fraktionen von CDU, FDP und pro Köln

**4.3 Teilergebnisplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
Sanierung der Stadtbahnhaltestelle Frankfurter Straße in Köln - Höhenberg  
0359/2010**

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss nimmt die Sanierung der Stadtbahnhaltestelle Frankfurter Straße durch die KVB AG nachträglich zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung der KVB AG die Gesamtkosten in Höhe von 140.276,38 € nach Inkrafttreten der Haushaltssatzung zu erstatten.

Die Mittel stehen im Haushaltsplanentwurf 2010/2011 im Teilergebnisplan 1202 – Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV – in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Hj. 2010 zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.4 Teilplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV  
Umbau der Stadtbahnhaltestelle Aachener Straße / Gürtel - Linie 13 Richtung Sülzgürtel  
0360/2010**

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss nimmt den Umbau der Stadtbahnhaltestelle Aachener Straße / Gürtel Linie 13 Richtung Sülzgürtel durch die KVB AG nachträglich zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung der KVB AG die Gesamtkosten in Höhe von 227.491,04 € nach Inkrafttreten der Haushaltssatzung zu erstatten.

Die Mittel stehen im Haushaltsplanentwurf 2010/2011 im Teilfinanzplan 1202 - Brücken, Tunnel, Stadtbahn, ÖPNV unter Finanzstelle 6903-1202-3-6015 Umbau Aachener Straße / Gürtel - Linie 13 in Fahrtrichtung Sülzgürtel im Hj. 2010 zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.5 Umgestaltung Cäcilienstraße/Rasengleis, Umgestaltung Jabachstraße und Umgestaltung Leonhard-Tietz-Straße, Umgestaltung Haubrichhof 0355/2010**

**Änderungsantrag der FDP-Fraktion vom 05.11.2010  
AN/2049/2010**

RM Kirchmeyer nimmt zunächst Stellung zu ihrem eingereichten Antrag.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen schätzt RM Tull diesen Antrag grundsätzlich als guten Vorschlag und plausibel ein; gleichwohl müsse hierüber noch fraktionsintern beraten werden. Ggf. sollte diese Anregung auch auf den Bereich der Verlängerung der Hohe Straße in Richtung Augustinerstraße ausgeweitet und mit geprüft werden.

Zweifel habe sie, ob die vorliegende Planung mit einer etwaigen Dreifachtraktion auf dieser Strecke kompatibel sei. Hierzu möchte sie noch eine Aussage getroffen haben. Optimierungsbedarf sehe sie auch am – nicht wirklich vorhandenen – Fußgängerüberweg an der Fleischmengergasse. Dieser sei nicht in Laufrichtung ausgerichtet, zudem sei die Radwegführung nicht gradlinig. Der Fußgängerüberweg am Kulturzentrum (KAN) hingegen sei für die dortige Institution möglicher Weise sinnvoll, entspreche in der Realität jedoch nicht der Hauptwegeverbindung und sei beim Einsatz der Dreifachtraktion eher hinderlich, wenn die Bahnen vor der Haltestelle Neumarkt warten müssen. Geprüft werden sollte auch, ob eine Ausfahrt von der Kronengasse in die Cäcilienstraße Richtung Rhein künftig noch erforderlich sei; ggf. sollte hier eine Verkehrszählung durchgeführt werden.

Weiterhin bemängelt sie, dass auch der Überweg aus der Antonsgasse bzw. der Jabachstraße leicht verschwenkt und hier eine gradlinige Führung wünschenswert sei. Nicht nachvollziehen könne sie, warum bei dieser Maßnahme wiederum bauliche Radwege statt Schutzstreifen auf der Fahrbahn eingeplant wurden. Sie bitte hier den bestehenden Grundsatzbeschluss zu berücksichtigen und bei der Ausführungsplanung entsprechend nachzubessern. Letztlich wünsche ihre Fraktion noch eine einheitliche Oberflächengestaltung, damit die Straße in Gänze als Boulevard wahrgenommen werde.

Auch RM Möring kann sich aus Sicht der CDU-Fraktion dem Änderungsantrag der FDP-Fraktion anschließen, sofern die Verwaltung keine Bedenken habe. Den Überlegungen seiner Vorrednerin zur Platzierung der Fußgängerüberwege könne er sich nicht im vollen Umfang anschließen.

Nach einem kurzen Wortwechsel mit BG Streitberger betont RM Tull, dass die vorgelegte Planung – trotz der von ihr vorgetragenen Kritikpunkte und Anregungen – sehr qualitativ und äußerst ansprechend sei.



Die aufgeworfenen Verbesserungsvorschläge aufgreifend führt BG Streitberger aus, dass er den zusätzlichen Überweg am KAN für außerordentlich wichtig halte. Auch der Überweg an der Antonsgasse sei eine deutliche Verbesserung und ein deutlicher Komfortgewinn gegenüber dem heutigen Zustand; dieser sei eine Zumutung. Den gewünschten Schutzstreifen für Radfahrer stehe er angesichts der Reduzierung auf zwei Fahrstreifen kritisch gegenüber.

BG Streitberger weist darauf hin, dass das gesamte Projekt sehr teuer sei. Die Umsetzung wäre allerdings ein wesentlicher Beitrag zur Realisierung des Städtebaulichen Masterplans Innenstadt.

Seitens der SPD-Fraktion teilt RM dos Santos Herrmann mit, dass diese die Planungen für sehr lobenswert erachte. Ein wichtiger Baustein des Masterplans sei die Neugestaltung des Neumarktes und die Verlegung der Verkehrsführung auf dessen Südseite. Vor diesem Hintergrund stelle sich ihr noch die Frage, ob die nun vorgestellten Planungen der Verwaltung mit diesem Baustein sowie der späteren bereits von RM Tull angesprochenen Dreifachtraktion im Einklang stünden.

RM Kirchmeyer führt aus, dass auch sie den Überweg an der Fleischmengergasse für unakzeptabel halte. Aus ihrer Sicht sollten die Fußgänger dazu bewegt werden, den komfortablen Überweg an der Kronengasse zu nutzen, zumal sich in diesem Bereich eine große und angemessene Aufstellfläche befinde. Weiterhin regt sie an, den Bodenbelag der Leonhard-Tietz-Straße im Bereich zwischen Kämmergasse und „Leonhard-Tietz-Straße 1“ sowie zwischen Poststraße und Fleischmengergasse auszutauschen; der derzeitige Belag sei denkbar schlecht.

Zu den aufgeworfenen Fragen der Ausschussmitglieder erläutert BG Streitberger, dass die heute vorgestellte Maßnahme mit den späteren Planungen zum Projekt Neumarkt kompatibel sei. Der von allen Fraktionen kritisierte Überweg sei sicherlich optimierungsbedürftig, werde jedoch sehr stark frequentiert und zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Gesamtkomplex Neumarkt in Angriff genommen. In diesem Zusammenhang müsse dann auch die Dreifachtraktion geklärt werden. Der Bodenbelag der Leonhard-Tietz-Straße werde ausgetauscht, damit sich der gesamte Bereich gut präsentiere. Im Übrigen möchte er darauf hinweisen, dass die Verwaltung bei der Planung des gesamten Bereichs das in Arbeit befindliche Gestaltungshandbuch zu Grunde gelegt habe. Dieses werde in Kürze auch im hiesigen Ausschuss vorgestellt.

Abschließend merkt SE Vietzke noch an, dass die Radwegführung aus dem Bereich Jabachstraße und Fleischmengergasse Richtung Ostseite des Neumarktes verbesserungswürdig sei.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, räumt ein, dass insbesondere die Situation im Bereich Fleischmengergasse unbefriedigend sei. Hier sei jedoch ein Schnitt gemacht worden, um die weiteren grundlegenden Planungen zum Neumarkt abzuwarten.

Ausschussvorsitzender Waddey schließt die Diskussion und schlägt vor, die Vorlage sowie den Änderungsantrag in die weitere Beratungsfolge zu verweisen.

### **Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage und den Änderungsantrag der FDP-Fraktion zur Anhörung in den Stadtentwicklungsausschuss sowie die Bezirksvertretung Innenstadt.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.6 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd Stadtbahn  
hier: Ausbau und Neugestaltung des Breslauer Platzes, Variantenvorschläge Fahrradabstellanlagen  
3593/2010**

Eingangs weist BG Streitberger darauf hin, dass die nachträgliche Variante 1 a auf seinen Vorschlag zurückgehe. Diese habe den Vorteil, dass zwischen den Abstellanlagen und den parkenden bzw. haltenden Autos an der Maximinenstraße mehr Raum geschaffen werde. Ziehe man sein Fahrrad rückwärts aus der Anlage, bestehe andernfalls – bei Variante 1 – die Gefahr, dass die dort abgestellten Autos beschädigt werden.

RM Kirchmeyer erinnert seitens der FDP-Fraktion an ihren im Jahr 2008 eingebrachten Antrag, der eine Begrenzung des Platzbereiches durch Poller vorschlug. Aus gestalterischen Gründen könne sie sich auch weiterhin mit Fahrradnadeln im Bereich der ansprechenden U-Bahnzugänge nicht anfreunden; sie halte daher ihren Antrag für diese Bereiche aufrecht.

Bezug nehmend auf die Variante 1 a schlägt RM Möring vor, die Anlagen nicht senkrecht zu den Parkplätzen sondern vielmehr schräg auszurichten. Dies habe den Vorteil, dass parkende Autos nicht beschädigt werden und zudem würden weniger Parkplätze wegfallen.

RM dos Santos Herrmann kritisiert bei dieser Variante, dass dennoch zu viele Parkplätze wegfallen, die ihres Erachtens dringend benötigt werden.

BG Streitberger greift den Vorschlag von RM Möring auf; er denke, dass dies ein sehr guter sei. Die Ausrichtung könne auf 45 oder 60° erfolgen. Ggf. werde dann nur ein Parkplatz entfallen. Er bitte den Ausschuss sowie die weiteren Gremien jedoch, alle vorgelegten Varianten zu bedenken und zu diskutieren. Für weitere konstruktive Vorschläge sei die Verwaltung offen.

RM Kirchmeyer spricht die vorhandene Radstation an und bittet um Angabe der aktuellen Auslastung. Zudem wirft sie die Frage auf, ob die Abstellanlagen näher an das Bahnhofsgebäude platziert werden können. Die Verwaltung sollte dies im Gespräch mit der DB klären.

RM Möring kann sich vorstellen, die Platzfläche nicht mit den üblichen Pollern abzusperren sondern aus optischen Gründen beispielsweise mit Doppelkantensteinen, Natursteinen oder einfachen Betonblöcken. Er bitte den nachfolgenden Stadtentwicklungsausschuss, dies in Erwägung zu ziehen.

Hinsichtlich der Auslastung der Radstation informiert Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, dass diese bereits zugenommen habe. Die Anzahl der vorgeschlagenen Abstellanlagen sei an der unteren Grenze orientiert; diese seien nach Auffassung der Verwaltung mindestens und zwingend erforderlich. Das Gespräch mit der DB könne er zwar suchen, bezweifele aber den Erfolg. Nach seinen Kenntnissen verfolge diese ein langfristiges Konzept zur anderweitigen Nutzung des in Rede stehenden Bereiches.

Alternativen zu Poller seien sicherlich vorhanden; diese seien jedoch deutlich teurer. Er verweist hierzu auf die hochwertige Umgestaltung der Severinstraße.

Ausschussvorsitzender Waddey bittet um Mitteilung, ob die beabsichtigte Erweiterung des Bahnhofs um einen zusätzlichen S-Bahnsteig berücksichtigt wurde.

Die Frage wird von Herrn Harzendorf bejaht.

Abschließend merkt SB Möller an, dass die Fläche nach seiner Ansicht zunächst ohne Poller in Betrieb gehen sollte. Die gesetzliche Handhabe sei hier eindeutig: Parkende Autos könnten sofort abgeschleppt werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Ausschussvorsitzender Waddey den 1. Beratungsgang und schlägt vor, die Vorlage mit den Wortbeiträgen in die nachfolgenden Gremien zu verweisen.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in den Stadtentwicklungsausschuss und in die Bezirksvertretung Innenstadt.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.7 Beschlussverfahren bei Maßnahmen der Bauunterhaltung aus Programmen  
3428/2010**

RM Tull regt seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an, nach Anhörung der Bezirksvertretungen einen Zusatzbeschluss dahingehend zu fassen, dass der Verzicht auf erneute Vorlage nur greift, wenn die Beschlussfassung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt und die Einzelmaßnahme inhaltlich nicht von der beschlossenen Fassung abweicht.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die nachfolgenden Bezirksvertretungen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.8 Verwendung der Stellplatzablösemittel  
hier: Quartiersgarage Ehrenfeldgürtel/Subbelrather Straße  
3621/2010**

RM van Benthem bittet um Mitteilung, ob Plätze, die mit Fördergelder finanziert wurden, rechtmäßig an Car-Sharing-Unternehmen weiter vermietet werden können.

RM Kirchmeyer zeigt sich über die Vorlage irritiert, da nach ihren Informationen eine Warteliste für die Garage Ehrenfeldgürtel existiere. Zudem seien ihr die für 2005 und 2007 benannten Zahlen zu alt.

Frau Thiemann, Leiterin des Bauverwaltungsamtes, bejaht die Frage des RM van Benthem und stellt zudem klar, dass die Verwaltung zu Beginn dieses Jahres angefangen habe, alle bestehenden Verträge zu sichten und die aufgeführten Zahlen somit nicht aus 2007 sondern vielmehr aktuelle Zahlen seien. Die RM Kirchmeyer vorliegenden Informationen seien ihr nicht bekannt; sie sagt jedoch zu, diesen nachzugehen. Vertraglich könnte mit dem Betreiber der Garage geregelt werden, dass die

Plätze der Car-Sharing-Unternehmen auch kurzfristig gekündigt werden können, sofern seitens der Anwohner ein entsprechender Bedarf angemeldet wird.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss beschließt, dass von den 94 aus Stellplatzablösemitteln geförderten Anwohnerstellplätzen in der Quartiersgarage Ehrenfeld bis zu 28 Stellplätze als Car Sharing-Plätze vermietet werden können, soweit die Anwohnerstellplätze nicht ausreichend nachgefragt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Zusatzvereinbarung zum Zuschussvertrag vom 24.01.2001 abzuschließen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.9 Verwendung der Stellplatzablösemittel  
hier: 3. Änderung des Zuschussvertrages vom 18./19.06.1997 für die  
Tiefgarage Jahnstraße  
3683/2010**

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss beschließt, dass von den 82 bezuschussten Stellplätzen 30 Stellplätze an die Rheinische Fachhochschule Köln gGmbH vermietet werden dürfen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**4.10 Bedarfsfeststellung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens  
Hier: Prüfung von Schilderbrücken nach DIN 1076  
3993/2010**

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, teilt ergänzend mit, dass es weiteren Schriftverkehr mit dem Rechnungsprüfungsamt gegeben habe. Dieses strebe mittelfristig an, die vorgeschriebenen Prüfungen der VZ-Brücken von der Verwaltung durchführen zu lassen und habe gebeten, den abzuschließenden Vertrag auf zwei Jahre mit einer zweimaligen Verlängerungsoption für jeweils ein Jahr zu begrenzen. Der Beschlussvorschlag müsste dementsprechend modifiziert werden.

Ausschussvorsitzender Waddey wirft die Frage nach der Notwendigkeit von weiteren schweren und großen Schilderbrücken auf. Zum einen seien diese s.E. durch die steigende Nutzung von Navigationssystemen nicht mehr in dem Maße wie früher erforderlich; zum Anderen sollten Hinweisbeschilderungen grundsätzlich wesentlich filigraner ins Stadtbild integriert werden.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, räumt ein, dass auch die Verwaltung die Schilderbrücken als wenig attraktiv empfinde. Sie hätten jedoch den Vorteil, dass sie in schwierigen mehrspurigen Verkehrssituationen sehr genau leiten können und dies aus Sicherheitsgründen oftmals erforderlich sei. Wenn die Örtlichkeit es zulasse, werde die Verwaltung jedoch Seitenaufstellungen bevorzugen.

**Geänderter Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf zur Prüfung von Schilderbrücken nach DIN 1076 fest und beauftragt die Verwaltung, das entsprechende Vergabeverfahren vorzubereiten. *Der abzuschließende Vertrag wird auf zwei Jahre mit einer zweimaligen Verlängerungsoption für jeweils ein Jahr begrenzt.*

Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

#### **4.11 Umgestaltung Berliner Straße in Köln-Dünnwald 4159/2010**

##### **Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Entwurfs für die Umgestaltung der Berliner Straße in Köln-Dünnwald zwischen der Leuchterstraße und dem Bebauungsende, mit dem Ziel, einen Einplanungsantrag beim Zuschussgeber zu stellen.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf die Wiedervorlage, wenn die Bezirksvertretung Mülheim uneingeschränkt zustimmt.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

#### **4.12 Jahresbericht 2009 4172/2010**

Ausschussvorsitzender Waddey möchte den sehr umfangreichen Bericht erst in der kommenden Sitzung am 07.12.2010 behandeln.

RM dos Santos Herrmann hingegen weist daraufhin, dass es sich um oftmals veraltete Sachstände aus dem Jahr 2009 handle und eine Vertagung i.E. nicht Ziel führend sei. In der gestrigen Sitzung des Hauptausschusses wurde zudem ein Vorschlag zur Überarbeitung des Berichtswesens unterbreitet. Das neue Verfahren sollte daher abgewartet werden.

BG Streitberger bestätigt die Ausführungen von Frau dos Santos Herrmann; das Amt des Oberbürgermeisters arbeite an einem neuen Konzept. Aus der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses könne er zudem berichten, dass die Vorlage an die Verwaltung zurückgereicht wurde mit der Bitte, ein schlüssiges Konzept sowie zu gegebener Zeit einen neuen Bericht vorzulegen.

Ausschussvorsitzender Waddey schlägt vor, sich diesem Vorschlag anzuschließen.

##### **Beschluss:**

Der Ausschuss verweist den Jahresbericht 2009 zurück an die Verwaltung mit der Bitte, ein Konzept zur Überarbeitung des Berichtswesens sowie zu gegebener Zeit einen aktuellen Bericht vorzulegen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

- 4.13 1. Bedarfsfeststellung und Vorbereitung des Vergabeverfahrens;  
hier: Generalsanierung der Radwege Olpener Straße  
2. Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen des Finanzplanes  
hier: Teilplan 1201, Straßen, Wege, Plätze , Finanzstelle: 6601-1201-0-1008 Generalsanierung Radwege  
4178/2010**

Auf Nachfrage des SE Vietzke sagt Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, zu, diesem aktuelle Planunterlagen zukommen zu lassen.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss stellt den Bedarf für die Generalsanierung der Radwege Olpener Straße fest und beauftragt die Verwaltung, die entsprechenden Vergabeverfahren vorzubereiten. Auf eine Wiedervorlage im Rahmen des Vergabeverfahrens wird verzichtet.

**und empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:**

Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 157.000 € für die Generalsanierung der Radwege Olpener Straße bei der Finanzstelle 6601-1201-0-1008 – Generalsanierung Radwege, Teilplanzeile 8, Auszahlungen für Baumaßnahmen im Hj. 2010.

Die Freigabe erfolgt im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung gemäß § 82 Abs. 1 Gemeindeordnung NW.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**5 Vorberatungen (Beschlussorgan Rat oder anderer Ausschuss)**

- 5.1 Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit und Reduzierung des Unfallgeschehens  
Hier: Einrichtung von drei stationären Anlagen sowie Beschaffung von zwei zusätzlichen Radarwagen zur Geschwindigkeitsüberwachung  
3760/2010**

RM Möring teilt mit, dass die CDU-Fraktion die Vorlage ablehnen werde. Er betont, dass dies keine grundsätzliche Ablehnung von Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen sei, sondern sich vielmehr nur auf die Vorliegende beziehe. Diese Vorlage habe bereits in der vergangenen Sitzung zur Diskussion angestanden, jedoch unter der Überschrift „Haushaltskonsolidierung“. Hierdurch fühle er sich in dem Verdacht bestätigt, dass es mindestens genauso um die Erzielung von Einnahmen als auch um die Verkehrssicherheit gehe. Nicht akzeptiert werden von den Bürgern die in Köln praktizierten Geschwindigkeitsüberwachungen vor Schulen und Kindergärten in der Ferienzeit sowie vor Friedhöfen am 01. November. Er möchte nicht, dass in der Öffentlichkeit der Eindruck verstärkt werde, dass die Stadt das Problem der Geschwindigkeitsüberwachung mit dem Hinter- oder auch Hauptgedanken „Erzielung von Einnahmen“ verquicke. Dies sei bei der nun vorliegenden Entscheidungsvorlage jedoch schon aufgrund der Genese der Fall. Aufgrund der fehlenden Aussagen hinsichtlich alternativer Maßnahmen zu mehr Verkehrssicherheit sei ihm zudem der Kausalzusammenhang zu dürftig.

Für die SPD-Fraktion signalisiert RM dos Santos Herrmann Zustimmung zur Verwaltungsvorlage. Es handele sich um eine gute und sinnvolle Vorlage zur Erhöhung der Verkehrssicherheit. Ob diese der Stadt auch Einnahmen bringe, entscheide jeder Autofahrer selber.

RM Kirchmeyer verweist auf die Mitteilung der Verwaltung - Unfallhäufungspunkte im Stadtgebiet, 2546/2010 -, die am 24.06.2010 im hiesigen Ausschuss vorgestellt wurde. Hierin seien die Godorfer Hauptstraße zwar auf Platz 1, die Frankfurter Straße/Theodor-Heuss-Straße jedoch auf Platz 15, die Militärringstraße/Eifeltor auf Platz 20 und erst auf Platz 51 die Brühler Landstraße aufgeführt. Die Bergisch Gladbacher Straße sei in der Auflistung gar nicht enthalten. Angesichts dieser Widersprüche könne sie das Argument der Verwaltung „Reduzierung des Unfallgeschehens“ nicht nachvollziehen. Eine gute Maßnahme in kleineren Straßen Autofahrer auf ihre Geschwindigkeit aufmerksam zu machen seien ihres Erachtens die kleinen Leuchttafeln, die die gefahrene Geschwindigkeit anzeigen. Die FDP-Fraktion werde die Vorlage ablehnen.

SE Feld empfindet es als Frechheit, dass vor der Gesamtschule Rodenkirchen und auch vor der Diakonie Michaelshoven die stationären Blitzeranlagen abgebaut wurden, andererseits nun aber auf der Godorfer Hauptstraße eine Anlage errichtet werden soll. Er bitte die Verwaltung um Erklärung, hierfür fehle ihm jegliches Verständnis.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, sagt zu, diese Frage an die Kollegen des Amtes für öffentliche Ordnung weiter zu reichen.

Auf Frage des SE Preckel nach Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen von Radfahrern in Tempo 30-Zonen teilt BG Streitberger mit, dass die Verwaltung davon ausgehe, dass 98 % aller Radfahrer das vorgeschriebene Limit einhalten. Zudem können diese von hinten nicht identifiziert werden; der Bund arbeite jedoch an entsprechenden Anlagen auch für Motorradfahrer.

Auch SB Schiele äußert sein Unverständnis über die Verwaltungsvorlage.

Herr Harzendorf weist darauf hin, dass durchaus sachliche Hintergründe für die in Rede stehenden Maßnahmen gegeben seien. Geschwindigkeitsüberwachungen werden erst dann von der Unfallkommission – Polizei, Straßenbaulastträger und Straßenverkehrsbehörde - empfohlen, wenn andere Maßnahmen nicht greifen und Geschwindigkeitsübertretungen unfallursächlich sind. Er bitte dies zu bedenken. Zudem dürfe nicht nur die Liste der Unfallhäufungspunkte aus 2009 sondern auch die der vergangenen Jahre herangezogen werden.

Auch SB Möllers nimmt Bezug auf die im Sommer vorgelegte Liste und wirft die Frage auf, welche andere Maßnahmen beispielsweise bei den Plätzen 2 bis 9 ergriffen und warum hier nicht Radarmaßnahmen angeordnet wurden bzw. werden.

Herr Harzendorf legt dar, dass der hiesige Ausschuss durchaus über anderweitige Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit informiert werde. Es handele sich jedoch nicht immer um kleinere Maßnahmen, die zügig umgesetzt werden können.

RM Kirchmeyer beantragt, die Vorlage zur Anhörung in die betroffenen Bezirksvertretungen zu verweisen.

BG Streitberger teilt mit, dass es dem Ausschuss unbenommen bleibe, diese zu beteiligen, vorgesehen sei dies gemäß § 19 der Hauptsatzung jedoch nicht.

Ausschussvorsitzender Waddey schließt die Beratung und stellt den Verweisungsantrag sowie die Verwaltungsvorlage zur Abstimmung.

## **1. Beschluss:**

### **Antrag der FDP-Fraktion**

Die Vorlage wird zur Anhörung in die betroffenen Bezirksvertretungen verwiesen.

**Abstimmungsergebnis:** Mehrheitlich gegen die Fraktionen von CDU, FDP und pro Köln **abgelehnt**

## **2. Beschluss:**

### ***Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:***

1. Der Rat beschließt zur Erhöhung der Verkehrssicherheit das Aufstellen von drei stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen und die Beschaffung von zwei Radarwagen, mit dem Ziel, unfallauffällige Bereiche und Geschwindigkeitsübertretungen nachhaltig zu reduzieren.
2. Gleichzeitig beschließt der Rat die Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen von insgesamt 297.000 EUR der im HPL-Entwurf 2010/2011 für das Haushaltsjahr 2010 im Teilfinanzplan 0205 – Verkehrsüberwachung, Finanzstelle 3240-0205-0-0001 – Ausstattung und Geräte, Teilplanzeile 8 - Auszahlung für Baumaßnahmen (147.000 EUR) und Teilplanzeile 9 – Auszahlung für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen (150.000 EUR) veranschlagten Mitteln.
3. Es werden Mehrstellen erforderlich, die zum nächsten Stellenplan realisiert werden sollen.

Der Rat beschließt die Zusetzung von 5,5 Stellen in VGr. VII/VIb, Fg. 1b/1b BAT (Entgeltgruppe E 5 TVöD), zwei Stellen in VGr. Vc, Fg. 1a BAT (Entgeltgruppe 8 TVöD) und eine Stelle in VGr. VIII/VII, Fg. 1b/1c BAT (Entgeltgruppe E 3 TVöD) befristet auf zwei Jahre.

Da eine sofortige Besetzung notwendig ist, werden entsprechende Stellen verwaltungsintern zur Verfügung gestellt.

**Abstimmungsergebnis:** Mehrheitlich zugestimmt gegen die Fraktionen der CDU, FDP und pro Köln

## **5.2 Planverfahren Kölner Ringstraßen im Rahmen der Umsetzung des städtebaulichen Masterplans für die Kölner Innenstadt 3309/2010**

### **Beschluss:**

#### ***Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss wie folgt zu beschließen:***

Der Stadtentwicklungsausschuss beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2010/2011, für die Kölner Ringstraßen im Rahmen der Umsetzung des Masterplans die von Albert Speer & Partner (AS&P) vorgeschlagene interdisziplinäre Planungswerkstatt "Kölner Ringstraßen" durchzuführen und stellt hierzu den Bedarf fest.



Der Aufwand für das Verfahren wird auf 250.000 € brutto (15.000 € in 2010 und 235.000 € in 2011) geschätzt. Die Mittel sind im Haushaltsplan 2010/2011 im Teilergebnisplan 0901-Stadtplanung, Teilplanzeile 13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, berücksichtigt.

Der Kostenaufwand umfasst die Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens durch ein externes Büro, die Teilnahme von drei interdisziplinär besetzten Planungsteams an der Planungswerkstatt sowie eine umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

### **5.3 Freigabe von Planungsmitteln für einen Wettbewerb zur barrierefreien Anbindung der Südbrücke Teilfinanzplan 1202 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 3379/2010**

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, bestätigt eingangs die Frage des RM van Benthem, dass die Länge der Rampe ca. 280 m betragen und diese im Bereich des Friedensparks enden wird.

BG Streitberger führt ergänzend aus, dass über den Wettbewerb eine Form gefunden werden solle, die die funktionalen Ansprüche einlöse und gleichzeitig ästhetisch so befriedigend sei, dass sie sowohl links- als auch rechtsrheinisch untergebracht werden könne. In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses sei die Belvederebrücke als Beispiel herangezogen worden; diese sei eine intelligente Lösung zur Überwindung einer großen Höhe auf geringem Raum. Es könne durchaus sein, dass auch ein Wettbewerb zu keiner zufriedenstellenden Lösung komme; die Chance hierauf sollte jedoch gewahrt bleiben.

Ausschussvorsitzender Waddey wirft die Fragen auf, wann die Maßnahme überhaupt finanziert werden könne und ob es nicht Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit gebe, die dringlicher seien.

Bezug nehmend auf die Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses merkt SE Fahlenbock an, dass er die Auffassung der Seniorenvertretung in keiner Weise teile. Es sei für Mobilitätseingeschränkte ein sehr unbefriedigender Zustand, den Rhein an dieser Stelle nicht queren zu können.

RM Möring schließt sich den Fragestellungen des Ausschussvorsitzenden an. Die CDU-Fraktion vertrete die Auffassung, dass es sinnvoller wäre, vor Durchführung eines Wettbewerbs zunächst eine belastbare Kostenschätzung – möglicher Weise auch für Varianten – vorzunehmen. In Kenntnis dieser Kostenschätzung könne dann geprüft werden, ob die Finanzierung sichergestellt werden könne. Zudem sollte vordringlich die Frage der Priorisierung geklärt werden. Seine Fraktion nehme die Barrierefreiheit sehr ernst; gleichwohl müsse die Frage geklärt werden, ob die Brücke von so zentraler Bedeutung sei, dass sie die immensen Kosten rechtfertige oder ob die Mittel an einer anderer Stelle im Stadtgebiet sinnvoller für Maßnahmen zur Barrierefreiheit eingesetzt werden können.

BG Streitberger räumt ein, dass es sich in der Tat um eine sehr frühe Kostenschätzung handele. Er versichere jedoch, dass diese nicht zu niedrig angesetzt sei. Weiterhin weist er darauf hin, dass die Verwaltungsvorlage auf einen Ratsbeschluss vom 09.02.2009 zurückgehe und insofern von der Politik gewünscht wurde.

RM dos Santos Herrmann schließt sich grundsätzlich den Zweifeln des Vorsitzenden und des RM Möring an. Die Antworten auf die gestellten Fragen sollten zunächst abgewartet werden.

BG Streitberger verweist auf die auch im hiesigen Ausschuss präsentierte Machbarkeitsstudie, die sowohl eine gewendelte als auch eine gestreckte Form beinhalte. Er sagt zu, für diese Varianten eine detaillierte Kostenschätzung vorzunehmen und die Vorlage entsprechend zu ergänzen.

Ausschussvorsitzender Waddey schlägt vor, die Vorlage auch in die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zu verweisen, die am 18.11. tage. Dort sollte die Frage der Priorität erörtert werden. Sofern die Vorlage dann entscheidungsreif sei, könne sie in der Sondersitzung des Verkehrsausschusses am 25.11. erneut behandelt werden.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss stellt die Beschlussfassung zurück und verweist die Vorlage zunächst in die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**5.4 Beschluss über die Einleitung betreffend die 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7242/02 und Beschluss zur Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Arbeitstitel: Airport-Business-Park (2. Änderung) in Köln-Porz-Gremberghoven  
4015/2010**

Ausschussvorsitzender Waddey merkt an, dass sich seiner Fraktion die verkehrspolitische Relevanz nicht erschließe.

RM Kirchmeyer schließt sich dieser Auffassung an. Sie rege jedoch nachdrücklich an, den Ausschuss für Umwelt und Grün in die Beratungsfolge aufzunehmen.

BG Streitberger räumt ein, dass dies leider versäumt wurde; er sagt jedoch zu, dies nachzuholen.

Ausschussvorsitzender Waddey schlägt vor, die Vorlage im Übrigen ohne Votum weiterzureichen und lässt dementsprechend abstimmen.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss bittet, den Ausschuss für Umwelt und Grün in die Beratungsfolge aufzunehmen und verweist die Vorlage im Übrigen ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**5.5 Programm MÜLHEIM 2020, Flaniermeile Frankfurter Straße  
Beschluss über die Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von 131.251,12 EUR  
4120/2010**

**Beschluss:**

***Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:***

Der Finanzausschuss beschließt für die Vergabe der Planung die Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von 78.000,00 Euro im Haushaltsjahr 2010 und von 53.251,12 Euro im Haushaltsjahr 2011 im Teilfinanzplan 0902 (Stadtentwicklung) bei Finanzstelle 1502-0902-9-5530 - (Mülheim 2020 – Flaniermeile Frankfurter Straße), Auszahlungen für Baumaßnahmen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

- 5.6 Programm MÜLHEIM 2020, Gestaltung Berliner Straße als Geschäftsstraße,  
Hier: Beschluss über die Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von  
59.153,34 EUR  
4145/2010**

**Beschluss:**

***Der Verkehrsausschuss empfiehlt dem Finanzausschuss wie folgt zu beschließen:***

Der Finanzausschuss beschließt für die Vergabe der Planung die Freigabe von Kassenmitteln in Höhe von 59.153,34 Euro in 2010 im Teilfinanzplan 0902 (Stadtentwicklung) bei Finanzstelle 1502-0902-9- 5540 - (MÜLHEIM 2020 – Berliner Straße), Auszahlungen für Baumaßnahmen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

- 5.7 213. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen  
4289/2010**

**Beschluss:**

***Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, wenn die Bezirksvertretung Mülheim uneingeschränkt zustimmt und empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:***

Der Rat beschließt den Erlass der 213. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

- 5.8 214. Satzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen  
4349/2010**

## **Beschluss:**

***Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage wenn die Bezirksvertretungen uneingeschränkt zustimmen und empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:***

Der Rat beschließt den Erlass der 214. Sitzung über die Festlegungen gemäß § 8 der Satzung der Stadt Köln vom 28. Februar 2005 über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 Absatz 1 Satz 2 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

### **5.9 2. Baustufe Nord-Süd Stadtbahn; Querung der Rheinuferstraße mit einer Verkehrssignalanlage 4354/2010**

Ausschussvorsitzender Waddey teilt mit, dass die Bitte nach einer Sondersitzung an ihn herangetragen wurde. Er schlägt vor, diese vor der kommenden Ratssitzung am 25.11.2010, 13 Uhr durchzuführen.

BG Streitberger berichtet, dass ein aktuelles Schreiben der Nahverkehrs Rheinland GmbH (NVR) vorliege, in dem insbesondere auf die Verstärkerfahrten durch die Linie 15 eingegangen werde. Er zitiert hieraus den entscheidenden Satz „Im Hinblick auf die bevorstehende Beratung in den Gremien weisen wir dringend darauf hin, dass die Förderung der Gesamtmaßnahme durch den Beschluss bzw. durch die Streichung der Verstärkerfahrten über die Nord-Süd Stadtbahn erneut insgesamt in Frage gestellt würde.“ Klarstellend weist er jedoch darauf hin, dass es der Verwaltung ausschließlich um die Prüfung der Verstärkerfahrten gehe. BG Streitberger sagt zu, den Fraktionen das Schreiben kurzfristig zur Verfügung zu stellen.

Anschließend trägt Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich die Ergebnisse des Gutachtens vor (*vgl. hierzu Anlage 1 der Niederschrift*).

Für die SPD-Fraktion merkt RM dos Santos Herrmann zunächst an, dass sich der Ratsbeschluss vom 30.06.2009 – Prüfung einer Verkehrssignalanlage (VS) statt BÜSTRA-Anlage – gelohnt habe. Das Gutachten zeige jedoch auch, dass eine VS-Anlage allein keine befriedigende Lösung für das Zusammenspiel zwischen ÖPNV und Individualverkehr (IV) bringe. Insofern müsse ernsthaft darüber nachgedacht werden, welche weiteren sinnvollen Maßnahmen getroffen werden können. Sie stimme daher den Medienberichten zu, zum jetzigen Zeitpunkt alle Möglichkeiten offen zu halten. Dennoch benötige ihre Fraktion noch eine gewisse Zeit, um über die Option eines Straßentunnels nachzudenken. Die Vorkehrungen hierfür würden immerhin ca. 5 Mio. € kosten. Ausschließen könne sie derzeit keine Variante. Es müsse ein vernünftiger Vorschlag zur Verwaltungsvorlage gemacht werden, der von der breiten Öffentlichkeit akzeptiert werde und zudem auch finanzierbar sei. Auch wenn die VS-Anlage eine deutliche Verbesserung gegenüber der BÜSTRA-Anlage sei, stellen sich ihr noch Fragen in Bezug auf die Wartezeiten. Am Ubierring beispielsweise warten die Bahnen bis maximal 75 Sekunden. Das Gutachten hingegen lege eine Wartezeit von lediglich 10 Sekunden zu Grunde. Sie bitte um Mitteilung, ob hier noch etwas anderes denkbar sei, ohne den Kosten-Nutzen-Faktor zu gefährden und auch, ob Erkenntnisse über

den Umstieg vom IV auf den ÖPNV in das Gutachten eingeflossen seien. Weiterhin möchte sie zum Schreiben des NVR eine kurze Einschätzung der Verwaltung hinsichtlich der Verstärkerfahrten der Linie 15.

BG Streitberger informiert, dass die Erkenntnisse über mögliche Umsteiger im Gutachten durchaus berücksichtigt wurden, nicht jedoch die Umsteigeeffekte bei einem etwaigen Fünf-Minuten-Takt. Dieses wäre eine größere Untersuchung; die Verwaltung werde versuchen, diese Effekte bis zur Sondersitzung zumindest seriös und qualifiziert einzuschätzen.

Der NVR weise in seinem Schreiben darauf hin, dass die Verstärkerlinien in der Planbegründung mit herangezogen wurden, somit Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses und Grundlage für die Förderung sei. BG Streitberger weist erneut darauf hin, dass der 2. Absatz des Verwaltungsvorschlags lediglich ein Prüfauftrag sei; selbstverständlich werde die Verwaltung diesbezüglich noch Kontakt mit dem NVR aufnehmen und dies im Detail klären. Er bezweifle jedoch, dass bis zum 25.11. eine abschließende Regelung mit dem NVR getroffen werden könnte.

RM Möring merkt seitens der CDU-Fraktion an, dass die Ergebnisse des Gutachtens ein erhebliches Maß an Nachdenklichkeit ausgelöst hätten. Er nehme erfreut zur Kenntnis, dass sich diese Skepsis nicht nur auf seine Fraktion beschränke und hoffe auf ein entsprechendes, an der Sache orientiertes und finanziell vertretbares Ergebnis. Die CDU-Fraktion sei bei ihren Recherchen zur Linie 15 zu denselben Ergebnissen gekommen wie der NVR: Die Verstärkerfahrten seien Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens gewesen und insoweit auch die Umsteigeeffekte, die sich darauf beziehen. Nicht untersucht wurde die Ausdehnung des Fünf-Minuten-Taktes über diese Spitzenstunde hinaus. Ausgehend von den Diagrammen, die diesen Zeitraum als Fünf-Minuten-Takt präsentieren, müsse die künftige Situation als katastrophal bezeichnet werden. Der Rückstau nach Norden gehe weit über den Knoten Ubierring hinaus, im Grunde genommen bis Heumarkt/Innenstadt und im Süden über den Gürtel sicherlich auch hinaus. Ein Aspekt komme ihm bei der Verkehrsuntersuchung jedoch zu kurz und er bitte, dies für den weiteren Beratungsgang noch aufzuarbeiten. Bei einer dreispurigen Lösung in Richtung Süden sei zwischen der Kreuzung und der Schönhauser Straße eine Strecke von ca. 200 m zurückzulegen. In dieser Phase müsse sich der abfließende Verkehr, sofern er nicht in die Schönhauser Straße abbiege, in die linke Spur einfädeln. Hier werde nach seinen Beobachtungen ein erhebliches Problem entstehen, da die Verkehrsteilnehmer, die in die Schönhauser Straße abbiegen, sich mit Fußgängern und Radfahrer kreuzen. Der Abfluss aus dieser Spur werde daher erheblich verzögert.

Hinsichtlich der offenen Fragen zur Linie 15 weist er darauf hin, dass seiner Kenntnis nach bei einem veränderten Betriebskonzept auf dieser Strecke eine hohe Wahrscheinlichkeit zur Notwendigkeit gegeben sei, die Kreuzung am Ubierring als Vorrangschaltung auszugestalten. Wenn dies in der Tat der Fall sein sollte, würde dort dieselbe Problematik entstehen, über die aktuell diskutiert werde.

Stark kritisieren möchte er an der Vorlage, dass diese keine belastbare Alternative enthalte, konkret die Option für einen späteren Tunnelbau sowie die Dreistreifigkeit. Bekanntermaßen müsse die Entscheidung hierüber bis zum 25.11.2010 getroffen werden. Er erinnere daran, dass die Auftragslage des Rates dementsprechend auch formuliert wurde. Er akzeptiere, dass die Verwaltung – auch in der Person des Beigeordneten - bestimmte Präferenzen für Lösungen bzw. Minderungsmaßnahmen habe; eine derart kurzfristige Verwaltungsvorlage ohne die bereits sehr lange diskutierten

Alternativen sei jedoch nicht hinnehmbar. In diesem Zusammenhang bitte er auch um konkrete Aussage, ob der Verwaltungsvorschlag mit der Technischen Aufsichtsbehörde abgestimmt sei.

RM Tull erinnert für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an die in ihren Augen getroffenen Fehlentscheidungen der vergangenen Legislaturperiode und äußert darüber hinaus ihre Zweifel an den Ergebnissen des Gutachtens. Die finanziellen Mittel für mögliche Alternativen, Tunnelbau oder Dreistreifigkeit, seien auch in den kommenden Jahren nicht vorhanden. Es lohne sich nicht, sich Gedanken über utopische Verhältnisse zu machen. Zudem geht sie davon aus, dass der Autoverkehr in den kommenden Jahren stark abnehmen werde. Nicht verstehen könne sie, dass beispielsweise die Situation am Ubierring im Gutachten keine Rolle spiele. Auch auf den Strecken an der Aachener Straße hätten die Bahnen einen wesentlich höheren Takt als die Nord-Süd Stadtbahn es vorsehe und es könnten keine gravierenden Verkehrsprobleme verzeichnet werden. Sie bitte dies zu bedenken und keine Stausituationen herbeizureden.

Seitens der FDP-Fraktion stellt RM Kirchmeyer fest, dass die Diskussion nun bereits über zwei Jahre andauere und man letztendlich noch zu keinem Ergebnis gekommen sei. Für ihre Fraktion komme nach wie vor nur ein Tunnelbau als zufriedenstellende Lösung in Betracht.

SB Schiele schließt sich vom Tenor her im Wesentlichen den Ausführungen der RM Möring und Kirchmeyer an.

Bezug nehmend auf die Kritik des RM Möring weist BG Streitberger darauf hin, dass die vorliegende Entscheidungsvorlage die abgestimmte, einheitliche Verwaltungsmeinung darstelle und diese bekannter Maßen nicht auf den Straßentunnel ausgerichtet sei. Seine persönliche Meinung hierzu habe man bereits hinreichend diversen Presseartikeln entnehmen können. Auch die im Raum stehenden Alternativen seien hinreichend bekannt bzw. erkennbar und es bleibe dem Ausschuss wie bei allen Entscheidungen unbenommen, von der Vorlage abweichend zu beschließen. Die Idee der Verstärkerfahrten über die Linie 15 habe in seinen Augen viele charmante und intelligente Vorteile. Helfen würde dies bei einem Fünf-Minuten-Takt jedoch nicht.

Anschließend erläutert BG Streitberger erneut die Genese der Verwaltungsvorlage, um den Vorwurf der Untätigkeit bzw. Verzögerung auszuräumen. Erstmals intensiv diskutiert wurde die Problematik einer BÜSTRA-Anlage innerhalb der Verwaltung nach seiner Erinnerung im Jahr 2005. Geändert habe sich die Einstellung der beteiligten Behörden zu den Befürchtungen der Verwaltung erst im März 2009. Bedauerlich sei sicherlich, dass die Option für einen Bahntunnel aus zeitlichen Gründen nicht erreicht werden konnte. Er sei der KVB in diesem Zusammenhang nun sehr dankbar, dass diese das Zeitfenster für eine endgültige Entscheidung von Ende Oktober bis Ende November ausgeweitet habe. Neben der Abstimmung mit dem NVR müsse auch noch die Klärung mit der Technischen Aufsichtsbehörde im Hinblick auf die VS-Anlage erfolgen. Mündlich habe sich diese bereits dahingehend geäußert, dass sie „mit der Anlage kein Problem habe“. Er befürchte jedoch, dass eine schriftliche Bestätigung erst dann erfolgen werde, wenn der entsprechende Antrag der Verwaltung vorliege.

An RM Tull gerichtet macht BG Streitberger deutlich, dass es sich bei dem vorliegenden Gutachten um eine Modellrechnung handele; die Rahmenbedingungen habe Herr Harzendorf ausführlich dargestellt. Je mehr Parameter einbezogen werden und je

größer der Raum gezogen werde, desto unschärfer und weniger belastbar werde das Modell. Mit Blick auf SB Schiele denke auch er, dass langfristig eine Veränderung im Verkehrsverhalten in der Innenstadt zu erwarten sei; d.h. verstärkte Nutzung des ÖPNV statt IV.

Herr Harzendorf greift die Befürchtungen des RM Möring zur Schönhauser Straße auf und teilt mit, dass diese zumindest stadtauswärts unbegründet seien. Das Verhalten der Verkehrsteilnehmer habe in der Simulation Berücksichtigung gefunden. In der Gegenrichtung hingegen müsse die Steuerung den Stauerscheinungen angepasst werden. Auch dieser Aspekt sei jedoch in die Simulation eingeflossen.

Mit Blick auf die abschließenden Beratungen in der anstehenden Sondersitzung schließt Ausschussvorsitzender Waddey die Diskussion, bittet die Verwaltung jedoch die angesprochenen Belastungszahlen und Staulängen zur Situation im Bereich Aachener Straße/Stadion zu liefern. In Spitzenzeiten kreuze die Bahn die Straße dort im mindestens Fünf-Minuten-Takt.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage zunächst zur Anhörung in die nachfolgenden Gremien und stellt die Beschlussfassung bis zur Sondersitzung am 25.11.2010 zurück.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**5.10 Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR (StEB)  
Bericht über die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzeptes Köln  
4205/2010**

Ausschussvorsitzender Waddey merkt an, dass der Verkehrsausschuss noch nicht von der Zuständigkeit entbunden wurde und er daher vorschläge, die Vorlage lediglich zur Kenntnis zu nehmen.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**5.11 Nord-Süd Stadtbahn, 1. Baustufe, Mehrkosten bei den Ausbaugewerken  
(Rollrauschürzen), Übernahme der nichtzuwendungsfähigen Mehrkosten durch die Stadt Köln im Rahmen des Nord-Süd Stadtbahnvertrages  
3314/2010**

Ausschussvorsitzender Waddey verweist auf das durchgeführte interfraktionelle Gespräch; die Ergebnisse seien in die vorliegende modifizierte Beschlussvorlage eingeflossen, wobei sich der geänderte Beschlussentwurf insbesondere auf die Haltestelle Bonner Wall beziehe.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, merkt ergänzend an, dass bei diesem Gespräch alle Haltestellen im Detail besprochen worden seien und bei den meisten Anlagen letztendlich aufgrund der großen Baulängen und –tiefen feste Rauschürzen realisiert

werden sollen. An der Haltestelle Bonner Wall im Bereich der Treppenaufgänge werde jedoch auf die festen Einrichtungen verzichtet, so dass diese Haltestelle weiterhin ein wenig offener gestaltet sei und dort Rollrauschürzen vorgesehen bleiben.

RM dos Santos Herrmann gibt zu bedenken, dass die Ergebnisse im Hinblick auf die gestalterischen Elemente nach wie vor nicht in Gänze zufriedenstellen. Gleichwohl könne sie einen Teil der vorgetragenen Argumentation nachvollziehen; das Gespräch sei ein sinnvoller Vorschlag gewesen. Da ihre Fraktion hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen jedoch noch Beratungsbedarf habe, schlage sie vor, die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss zu verweisen.

### **Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

## **6 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

### **6.1 Endausbau Neubaugebiet Im Oberen Bruch in Köln-Brück hier: Mündliche Anfrage des RM Manderla aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 07.09.2010, TOP 8.3 3889/2010**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **6.2 Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer hier: Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 07.09.2010, TOP 1.7 3861/2010**

Die Beantwortung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **6.3 Ortsumgehung Meschenich hier: Nachfrage aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom 19.01.2010, TOP 6.3 4368/2010**

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

### **6.4 Haltestelle Hansaring Anfrage von Herrn SE Vietzke aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am 23.09.2010, TOP 8.2 4458/2010**

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.



Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, bestätigt auf Nachfrage des SE Vietzke, dass bisher nur punktuelle Reinigungsarbeiten vorgenommen wurden.

**6.5      Aufgang zum Bahnsteig 1 des Bahnhofs Süd, Zülpicher Straße  
Anfrage des RM Tull aus den Sitzungen des Verkehrsausschusses am  
07.09. und 23.09.2010  
4619/2010**

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

RM Tull merkt an, dass sie ggf. in der nächsten Sitzung auf die Angelegenheit zurückkommen werde.

**6.6      Missstände am Bahnhof Weiden West  
Anfrage des RM Noack aus der Sitzung des Verkehrsausschusses am  
07.09.2010  
4684/2010**

Die Beantwortung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7            Mitteilungen der Verwaltung**

**7.1      Erteilung einer Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes  
67440/07  
Arbeitstitel: Altes Polizeipräsidium in Köln-Altstadt/Süd  
4357/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.2      Folgen der Verkehrsprobleme in Köln für die Wirtschaft  
hier: Anfrage der CDU-Fraktion aus der Sitzung des Wirtschaftsausschusses vom 13.09.2010, TOP 3.1  
3886/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

RM dos Santos Herrmann verweist auf einen Bericht im Kölner Stadtanzeiger über eine vergleichende Studie „Mobilität in Städten“, bei der Köln recht gut abgeschnitten habe. Sie bitte diese im hiesigen Ausschuss vorzustellen.

**7.3      Car-Sharing im öffentlichen Straßenland  
hier: Beschluss aus der Sitzung des Verkehrsausschusses vom  
19.01.2010, TOP 4.2  
4446/2010**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.4 Verkehrsuntersuchung zur Verlagerung des Großmarktes nach Köln-Marsdorf  
4473/2010**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt und wird bis zur nächsten regulären Sitzung am 07.12. zurückgestellt.

**7.5 Konjunkturpaket II  
hier: Lärmoptimierter Fahrbahnbelag Konrad-Adenauer-Ufer und Boltensternstraße  
4530/2010**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

BG Streitberger schlägt angesichts der fortgeschrittenen Zeit vor, auch diese bis zur nächsten regulären Sitzung am 07.12 zurückzustellen, da die Verwaltung ergänzend zur schriftlichen Mitteilung einen kleinen Vortrag präsentieren möchte.

**7.6 Kölner Verkehrskalender  
4613/2010**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt; der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**7.7 Änderungen zum Fahrplanwechsel 2010  
4582/2010**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt.

SB Schiele bittet um nähere Auskunft zur „Anpassung der Linie 143“.

Herr Höhn, Vertreter der KVB, erläutert, dass die Fahrtzeiten im Wesentlichen zwischen den Haltestellen verschoben wurden. Es ergebe sich somit insgesamt eine längere Fahrtzeit für diese Linie.

**8 Mündliche Anfragen**

**8.1 Flüsterasphalt auf der Rheinuferstraße  
Anfrage des RM Kirchmeyer**

RM Kirchmeyer berichtet, dass die Markierungen erst kürzlich auf die Fahrbahnen aufgetragen wurden, diese jedoch bereits schon stark verschmutzt seien.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, klärt auf, dass dies keinen Mangel darstelle sondern vielmehr ein ganz normaler Vorgang sei, der auch an anderen Stellen des Stadtgebietes zu beobachten sei.

## **8.2 Linksrheinischer Treppenaufgang der Südbrücke Anfrage des SE Feld**

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, bestätigt die Beobachtung des SE Feld, dass der linksrheinische Treppenaufgang wieder geöffnet sei. Es handele sich jedoch lediglich um ein notwendiges Provisorium für die Zeit, in der der freie Treppenaufgang rheinseitig saniert werde.

## **8.3 U-Bahnführung unter dem Barbarossaplatz Anfrage des SB Schiele**

Herr Neweling, Leiter des Amtes für Brücken und Stadtbahnbau, bestätigt, dass in der Tat ein alter Tunnel aus Richtung Poststraße unter den Barbarossaplatz hindurch existiere, der seiner Zeit als Vorleistung für eine spätere Verlängerung der Rampe Neue Weyerstraße angelegt wurde. Nach seinen Informationen sei dieser ca. 70 m lang.

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

--

gez.

\_\_\_\_\_

Manfred Waddey

(Ausschussvorsitzender)

gez.

\_\_\_\_\_

Angela Krause

(Schriftführerin)